

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

160

Wien, am 13. Juni 1933

## Subventionen der Gemeinde Wien.

Im Voranschlag der Gemeinde Wien sind bei verschiedenen Zweigen der Gemeindeverwaltung Subventionsposten mit ausdrücklicher Widmung angeführt, so beispielsweise der Beitrag für das Wiener Jugendhilfswerk in der Höhe von 200.000 Schilling, die Subvention an die Aktion "Lehrlinge aufs Land" in der Höhe von 50.000 Schilling, die Subventionen zur Förderung von Sport und Körperkultur in der Höhe von 70.000 Schilling und die Subvention an die Wiener Messe in der Höhe von 60.000 Schilling. Ausserdem aber genehmigt der Wiener Gemeinderat alljährlich auf Grund von Einzelgesuchen noch eine grosse Anzahl von Subventionen an Vereinigungen, die sich mit Kunst, Wissenschaft, Bildungswesen, humanitären Einrichtungen, Bekämpfung des Alkohols beschäftigen, an freiwillige Feuerwehren und so fort. Ingesamt sind für Subventionen rund 780.000 Schilling vorgesehen. Folgende Subventionen werden dem Gemeinderat in dessen nächster Sitzung zur Beschlussfassung vorgelgt werden:

Denkmäler der Tonkunst 600 S.-, Gesellschaft der Musikfreunde 2.000 S.-, Wiener Lehrer a capella Chor 200 S.-, Deutscher Volksgesangverein 200 S.-, Verein für volkstümliche Musikpflege 500 S.-, Oesterr. Komponistenbund 200 S.-, Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 3.000 S.-, Vereinigung bildender Künstler "Wiener Secession" 5.000 S.-, "Kunstgemeinschaft" Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs 500 S.-, Gesellschaft zur Förderung der Kunstgewerbeschule 700 S.-, Wiener Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung 400 S.-, Wiener Dombauverein 4.000 S.-, Künstlerbund "Hagen" 500 S.-.

Verein "Carnuntum" 500 S.-, Biologische Versuchsanstalt der Akademie der Wissenschaften 500 S.-, Verein für Geschichte der Stadt Wien 700 S.-, Geographische Gesellschaft 300 S.-, Oesterreichische Gesellschaft für Höhlenforschung 100 S.-, Oesterreichische Gesellschaft für Sozialpolitik 500 S.-.

Volkstümliche Universitätskurse 1.500 S.-, Volkshochschule Wien Volksheim 24.000 S.-, Wiener Volksbildungsverein 16.000 S.-, Verein Zentralbibliothek 5.000 S.-, Verein Volkslesehalle 4.000 S.-, Wiener Urania 12.000 S.-, Grillparzer Ausgabe 1.000 S.-, Oesterreichische Gesellschaft für Volksgesundheit 1.200 S.-, Technisches Museum 3.000 S.-, Oesterreichischer Verband für die Materialprüfungen der Technik 100 S.-, Museum für Volkskunde 4.000 S.-, Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum 20.000 S.-, Lehrerarbeitsgemeinschaft "Lichtbild" 4.000 S.-, Jugendschriftenstelle für blinde Kinder 800 S.-, Verein Hilfsschule für Schulentlassene 200 S.-, Wiener Frauenakademie und Schule für freie und angewandte Kunst 300 S.-, Verband der christlichen Hausgehilfinnen 600 S.-, Wiener Pädagogische Gesellschaft 1.000 S.-, Oesterreichischer Bildspielbund 300 S.-, Fortbildungsschule für Hausgehilfinnen 1.200 S.-, Zentralverein für Volksbüchereien und Lesehallen 12.000 S.-, Fürsorge der medizinischen Fakultät, Physiologisches Institut 1.000 S.-, Vereinigung Wiener Mediziner 500 S.-.

Abstinenzverein "Lebensreform" 300 S.-, Verein abstinenter Frauen 500 S.-, Bund enthaltsamer Erzieher 200 S.-, Arbeiter Abstinenterbund in Oesterreich 7.000 S.-, Katholisches Kreuzbündnis 300 S.-, Gesellschaft zur Förderung des Verbrauches von Milch und heimischen Melkereiprodukten 2.000 S.-, Oesterreichischer Guttempler Orden 100 S.-.

Herzstation 1.400 S.-, I. öffentliches Kinderkrankeninstitut 1.400 S.-, St. Josef Kinderspitalverein 1.400 S.-, Dr. Krügerheim 100 S.-, Rekonvaleszentenheim "Philantropia" 100 S.-, Verein Künstlerheim 300 S.-.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweites Blatt

Herausgeber und verantwortl. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

13. Juni 1933

Wien, am

Verein "Distriktskrankenpflege" 8.000 S.-, Hauskrankenpflege 2.000 S.-, Verein zur Errichtung und Erhaltung der I. Wiener Suppen- und Teeanstalt 3.000 S.-, Lebensmüdenstelle der Ethischen Gemeinde 300 S.-, Soziale Gerichtshilfe für Erwachsene 1.500 S.-, Verein Jugendberatung 100 S.-, Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Oesterreichs 5.000 S.-, Studenten-Unterstützungsverein Akademikerhilfe 1.500 S.-, Ortsschulrat der Stadt Ybbs an der Donau (für seine Freimilchaktion für unterernährte Schulkinder) 50 S.-, Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft 6.000 S.-, Krüppelarbeitsgemeinschaft 2.000 S.-, Verband Jugendheim 35.000 S.-, Reichsbund der katholisch-deutschen Jugend Oesterreichs 8.750 S.-, Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge 400 S.-, Jugend in Arbeit 10.000 S.-, Hietzinger Freiwillige Rettungsgesellschaft 300 S.-.

Feuerwehr Josefsdorf 800 S.-, Siedlungsfeuerwehr Rosenthal-Satzberg 800 S.-, Freiwillige Feuerwehr Wolfersberg 800 S.-, Feuerwehr Rudolfshügel 800 S.-, Feuerwehr Mauerbach 200 S.-, Feuerwehr Liesing 100.-, Feuerwehr Bad Hall 100 S.-, Feuerwehr Wieselburg an der Erlauf 100 S.-.

Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage 200 S.-, Verschönerungsverein "Jedlese" 3.500 S.-, Touristenverein "Die Naturfreunde" 6.000 S.-, Oesterreichischer Erfinderverband 400 S.-, Tierschutzverein für das Bundesgebiet Oesterreich, jetzt Allgemeiner Tierschutzverband Oesterreichs 2.000 S.-, Christlicher Arbeiter-Touristenverein 600 S.-, Arbeitsgemeinschaft oesterreichischer Friedensvereine 500 S.-, Verschönerungsverein Bad Hall 100 S.-.

## Stipendien der Gemeinde Wien.

Im Studienjahr 1933/34 gelangen für Schüler der Wiener Oberrmittelschulen (Obergymnasien, Oberrealschulen und sonstigen Oberrmittelschulen, die dieselben Berechtigungen zum Besuche der Hochschulen gewähren), der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, der Wiener Bundes-Lehrerbildungsanstalten, der Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen in Wien, der Wiener Staatsgewerbeschulen, des Wiener Technologischen Gewerbemuseums, der Wiener Handelsakademien mit Öffentlichkeitsrecht, der Kunstgewerbeschule des oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie, der Bundeslehranstalt für Textilindustrie und der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien von der Gemeinde Wien errichtete Stipendium von je dreihundert Schilling jährlich und für Hörer der Wiener Universität, der Wiener Technik, der Wiener Tierärztlichen Hochschule, der Hochschule für Welthandel, der Hochschule für Bodenkultur, der Akademie für bildende Künste und der Akademischen Spezialschule für Medailleurkunst in Wien von der Gemeinde Wien errichtete Stipendium von je vierhundertundzwanzig Schilling (für Hörer der Rechte dreihundertneunzig- und sechs Schilling) jährlich nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften und unter nachstehenden besonderen Voraussetzungen und Bedingungen zur Verleihung.

Zum Genusse dieser Stipendien sind nur unbemittelte öffentliche Schüler und Schülerinnen und ordentliche Hörer und Hörerinnen der genannten Lehranstalten berufen. Privatisten an Mittelschulen und ausserordentliche Hörer an Hochschulen sind von der Beteiligung mit einem Stipendium ausgeschlossen. Gefordert wird die österreichische Bundesbürgerschaft; unter sonst gleichen Voraussetzungen haben nach Wien zuständige Bewerber den Vorzug.

Die mit der Würdigkeitsbestätigung der Schulleitung versehenen Gesuche sind bis 20. Juli unmittelbar beim Wiener Magistrat, Abteilung 8, Neues Rathaus, einzubringen. Dem Gesuch sind beizuschliessen der Geburts-(Tauf-)schein, der Heimatschein, der Studiennachweis des Jahrganges 1932/33 (Hörer der technischen Hochschule haben das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen), ferner ein Fragebogen, der vor Ueberreichung des Gesuches in der Magistrats-Abteilung 8 zu beheben und in allen Rubriken genau auszufüllen ist. Die Gesuche sind stempelfrei.

Die Stipendien werden Mittelschülern für eine Zeit verliehen, die zur Vollendung ihrer Studien an der Mittelschule bei normalem Studienfortgang erforderlich ist, Hochschülern bis zum Schluss des Studienjahres 1933/34; das Stipendium kann jedoch in der Regel bis zur Vollendung der Studien alljährlich wieder verliehen werden, falls nicht besondere Gründe dagegen sprechen.